

26./7. Abendbl. 1917.

## Deutschwirtschaftlicher Volksverein Innere Stadt.

Vorgestern wurde im Rittersack, Johannesgasse Nr. 2, eine Volksversammlung des Deutschwirtschaftlichen Volksvereines Innere Stadt abgehalten, in der Abg. Friedmann berichtete. Redner gab Aufschluß über die Gründe seines Austrittes aus dem Deutschen Nationalverband, besprach die letzten Ministerwechsel und nahm sodann zur Frage der Einberufung des Reichsrates Stellung, die er für dringlich und unerlässlich erklärte. Zur Hebung des Staatsgefühls, im Interesse des moralischen Einflusses auf die Bevölkerung, nicht zuletzt des Auslandes, sowie zur Schaffung des Gleichgewichtes mit Ungarn sei die Einberufung des Reichsrates ebenso notwendig wie wegen der Kontrolle der Ausgaben und der vielfachen gesetzgeberischen Maßnahmen, die ihrer ordnungsmäßigen Erledigung harren.

Redner weist unter anderem auf die Finanzfragen, die rechtzeitige Einflußnahme auf die Vorbereitungen zu den Verhandlungen zwischen Oesterreich und Ungarn, die Vorsorge für die Invaliden und ihre Angehörigen, die Approvisionierung, das Versorgungswesen und die Überprüfung der Ausgaben hin. Wie in andern Parlamenten, die sich von der gebührenden Einflußnahme auf den Gang der großen Geschäfte nicht haben abhalten lassen, würde auch bei uns in geschlossenen Sitzungen und besonderen Ausschüssen verhandelt werden.

Abg. Friedmann erinnert an die Geschichte unseres Verfassungslebens und warnt vor der Mißachtung des nach schweren Kämpfen Errungenen. Ein Ausbau der verfassungsmäßigen Rechte werde nach dem Kriege im eigensten Interesse des Staates liegen. Sodann besprach Redner die Autonomiefrage und erklärte sich vom finanziellen Standpunkt sowohl, wie im Interesse der Staatshoheit und der einheitlichen Verwaltung für einen Abbau der Länderautonomie. Des weiteren besprach Redner das Verlangen des Vierverbandes nach Wahrung des Nationalitätenprinzips, erörterte die Adresse Wilsons, indem er den unverletzten Bestand der Donaumonarchie als eine absolute Notwendigkeit für den europäischen Frieden erklärte. Das nationale Problem in Oesterreich wird unter voller Gewähr der Deutschen nach den Erfahrungen dieses Krieges

doppelt gebührenden Stellung und ohne Verletzung des kulturellen Eigenlebens der einzelnen Nationen auf dem Wege ruhiger und sachlicher Erwägungen einer gedeihlichen Lösung zuzuführen sein. Zum Schlusse seiner mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen berichtete Abg. Friedmann über die Schritte, damit die Wiener Abgeordneten in der Frage der Einberufung des Reichsrates zu Worte kommen und darauf abzielende Bestrebungen der Regierung unterstützen.